



RATTENBEFALL

EIN „HAUSGEMACHTES“ PROBLEM ?!

EINE INFORMATION
DER STADT FRECHEN

Stand: Januar 2019



DIE RATTE

Ratten sind intelligente Tiere und gehören zu der Gruppe der Nagetiere.

Die bekanntesten Arten sind die kleinere Hausratte (bis 22 cm Körperlänge) und die Wanderratte (bis 30 cm Körperlänge). In unserer Region kommt in erster Linie die Wanderratte vor. Die Hausratte ist durch den Ausbau von Scheunen, Ställen und Speichern (Lebensraum!) vom Aussterben bedroht, so dass sie auf der Roten Liste der geschützten Tiere und Pflanzen steht.

Ratten vermehren sich wie alle Nagetiere sehr schnell. Die Tragezeit umfasst etwa drei Wochen, die Lebenserwartung beträgt ein bis zwei Jahre. Jungtiere sind bereits im 3. Lebensmonat fortpflanzungsfähig. Theoretisch kann ein Rattenpaar 1.000 Nachkommen pro Jahr haben.

Ratten können springen, schwimmen, tauchen und senkrechte Rohre hinauf klettern und können daher nahezu überall eindringen.

Die Wanderratte lebt in erster Linie unterirdisch in einem selbst angelegten weitverzweigten Gangsystem.

Ratten haben sich an das Leben mit dem Menschen angepasst. Orte, an denen sie Nahrung und Unterschlupf finden, eignen sich daher als potentielle Lebensräume. Dazu gehört neben menschliche Behausungen, Vorratslager, Lebensmittel- und Gastronomie-betriebe, Tierställe und Müllplätze auch die Kanalisation.

Die Wanderratte ist ein Allesfresser, wobei pflanzliche Nahrung meist weit überwiegt.

Neue, unbekannte Nahrungsquellen testen sie zunächst sehr vorsichtig, sie warten ab, ob die „Vorkoster“ – meist sind das unvorsichtige Jungtiere – das neue Futter auch vertragen. Droht ihnen keine Gefahr, informieren sie sich gegenseitig über solche Futterstellen.

Wildlebende Ratten verbreiten durch ihren Kot und Urin gefährliche Krankheiten wie etwa Salmonellen, Trichinose, Ruhr, Cholera oder Leptospirose (Weilsche Krankheit), die sogar als Berufskrankheit bei Kanalarbeitern anerkannt wird. Sie verursachen nicht nur Gesundheitsschäden sondern auch Sachschäden durch Nage- und Wühltätigkeiten an Kabeln, Rohren oder auch an Gebäuden.

Ratten sind zum Kulturfolger des Menschen geworden und damit auch zu einer Bedrohung.

RATTENBEFALL IN DER KANALISATION

Die Stadtentwässerung lässt das öffentliche Kanalnetz durch den Stadtbetrieb Frechen kontrollieren und führt regelmäßig flächendeckende Bekämpfungsmaßnahmen durch.

Werden bei einer später durchgeführten Kontrolle an den Ködern Fraßspuren festgestellt, wird so lange nachbeködert, bis erkennbar kein Rattenbefall mehr vorliegt.

Neben der flächendeckenden Bekämpfung werden bei Einzelmeldungen die gemeldeten Bereiche kontrolliert und ggf. mit Ködern nachbelegt.

In den Schächten werden Giftköder ausgelegt, die einen nach dem Tierschutzgesetz zugelassenen Wirkstoff enthalten, der die Blutgerinnung herabsetzt. Ratten, die das Gift aufgenommen haben, sterben erst ein paar Tage später an inneren Blutungen, dadurch wird der Tod des Artgenossen nicht mehr mit dem Köder in Verbindung gebracht. Die vergifteten Ratten verenden langsam und

qualvoll. Deshalb ist es besser nicht die Symptome zu bekämpfen, sondern die Ursache.

RATTENBEFALL AUF DEM GRUNDSTÜCK

Ein sicheres Indiz dafür, dass man Ratten in der Umgebung hat, sind Rattenlöcher und Rattenkot.

Rattenlöcher sind relativ groß und können einen Durchmesser bis etwa zehn Zentimeter haben. Ratten fressen auch gern Vorräte oder Textilien an oder hinterlassen Nistmaterial wie Fetzen von Pappe, Dämmmaterial und ähnliches.

Bekämpfungsmaßnahmen auf den Grundstücken und den dortigen Kanälen ist Aufgabe des jeweiligen Eigentümers.

Giftköder darf man nicht offen auslegen!

Sie müssen für Kinder, Haustiere und für andere wild lebende Tiere unerreikbaar sein. Im Handel kann man Köderboxen mit Rattengift erwerben. Ratten laufen meist an Wänden und Mauern entlang. Diese Wege werden immer wieder benutzt, was Sie sich in der Bekämpfung zunutze machen können.

Hat man im Haus ein Rattenproblem, ist es auf jeden Fall zu empfehlen, sich Rat beim Experten zu holen.

DIE RATTE AUS DEM KLO

Rattenbesuch aus der Kloschüssel – keine Horrorvision !!!

Publikationen darüber findet man immer wieder mal in Fachzeitschriften und im Internet.

Essensreste, die über die Toilette entsorgt werden, locken den hungrigen Nager an und veranlasst ihn zu einer Klettertour durch das senkrechte Abflussrohr – auch über mehrere Etagen – bis zur Toilettenschüssel.

WIE MAN RATTENBEFALL VERMEIDEN KANN

Um das Risiko eines Rattenbefalls erheblich zu verringern, reichen oft einfache Vorkehrungen aus. Mangelt es an Nahrung oder geeigneten Versteckmöglichkeiten, ist den Rattenbefall bereits ein wirksamer Riegel vorgeschoben.

Einfache Maßnahmen sind zum Beispiel:

- keine Küchenabfälle über die Kanalisation entsorgen
- keine Lebensmittel achtlos wegwerfen
- keine Lebensmittel auf offenen Komposthaufen entsorgen

- Essensreste sollten nur über den Hausmüll (Bio- oder Restmüll) entsorgt werden
- der Gelbe Sack sollte erst am Tag der Abholung an die Straße gestellt werden
- keine Futtermittel (für Haustiere oder wilde Vögel) oder Reste von Katzen- oder Hundenahrung offen stehen lassen
- Vogelfütterung (zum Beispiel Enten und Tauben) unterlassen, Futterreste ziehen Ratten an
- bei Vogelhäuschen sollte man beobachten, wer im Winter von ihnen Gebrauch macht
- für Ratten zugängliche Bereiche aufräumen und entrümpeln, dadurch werden Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten entzogen
- an Gebäuden können vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, dazu gehören u.a.
 - beseitigen von baulichen Mängeln, z.B. Wanddurchbrüchen und Türspalten
 - vergittern von Kellerfenstern und Lüftungsschächte
 - reparieren von defekten Kanalrohre
 - Einbau von Rückschlagklappen in Abflusssysteme

Die richtigen Vorkehrungen oder Verhalten machen das Umfeld für Ratten unattraktiv. Sie siedeln sich erst gar nicht an oder werden durch mangelnde Verstecke leicht zur Beute von ihren natürlichen Feinden, wie Greifvögel, Eulen, Mardern, aber auch Hunde und gelegentlich Katzen.



FAZIT

Das Rattenproblem ist folglich größtenteils vom Menschen selbst gemacht. Wir haben es im großen Teil selbst in der Hand, ob ein Rattenproblem geschaffen oder vermieden wird.

Wenn grundlegende Dinge beachtet werden, reduziert sich das Problem bereits meist auf ein Minimum.

Also ausreichend Gründe, einem Rattenbefall vorzubeugen oder den Befall zu bekämpfen.



**Stadt Frechen
Abteilung Stadtentwässerung
Johann-Schmitz-Platz 1 bis 3
50226 Frechen**

Sie erreichen uns:

Fon: +49 2234 501 0
E-Mail: stadtentwaesserung@stadt-frechen.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Mi.	8.30	bis	12.30 Uhr
Do.	8.30	bis	12.30 Uhr
	14.00	bis	18.00 Uhr
Fr.	8.30	bis	12.30 Uhr